



Miteinander

Ausgabe 22 / Juli 2025



WIR



sind gerne für SIE da



Wir wünschen einen schönen Sommer!



1 REGIONALITÄT

Wir sind mit unseren Bankstellen bei Ihnen direkt vor Ort. Als Ihr finanzieller Nahversorger sind wir ein wichtiger regionaler Arbeitgeber. Die Unterstützung und Förderung der Region ist uns traditionell ein großes Anliegen.

2 KONTINUITÄT

Es ist ein gutes Gefühl, Österreichs stärkste Gemeinschaft mit über 4 Millionen Kunden an der Seite zu haben. Was einer nicht schafft, das schaffen viele. Die Sicherheit einer modernen Bank, die mit echten Beratern für ihre Kunden persönlich da ist. In der Bankstelle selbst. Online. Und mit Mein Elba.

3 RASCHE ENTSCHEIDUNGEN

Wir entscheiden selbstständig und vor Ort. Das bedeutet kurze Wege, weil wir als Bank nicht von fernen Zentralen abhängig sind. Wir treffen Entscheidungen von Menschen und für die Menschen vor Ort.

4 KOMPETENTE, PERSÖNLICHE BERATUNG

Unsere bestens geschulten Mitarbeiter nehmen sich die Zeit für unsere Kunden, die wichtige und gute Entscheidungen brauchen. Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt.

5 EIGENSTÄNDIGKEIT, STABILITÄT & SICHERHEIT

Wir stehen für Eigeninitiative, demokratische Kultur und Nachhaltigkeit. Unser wirtschaftlicher Erfolg ist nicht Selbstzweck, sondern ermöglicht es uns, für Sie ein stabiler Partner zu sein. Und bedeutet darüber hinaus höchstmögliche Sicherheit für Ihre Geldanlagen.



Bankhaus Feistritz/Drau
Telefon: 04245 64000



Bankhaus Paternion
Telefon: 04245 64000 44206



Kundencenter Maria Saal
Telefon: 04223 5100



Bankstelle Ferndorf
04245 64000 44242



Bankstelle Puch
04245 64000 44210



Benjamin Grojer MBA, Direktor Mag. Bernhard Sonvilla und Mag. Hans Jörg Köfler

WIR sind gerne für Sie da

Sehr geehrte Mitglieder, geschätzte Kunden!

WIR bewegen Österreich. Der dieser Tage erstmals erstellte bundesweite Sozialbericht von Raiffeisen-Österreich stellt eindrucksvoll das Engagement der Raiffeisengruppe für die Gesellschaft, Menschen und Regionen dar. Im Jahr 2024 wurden mehr als 5.500 Sportvereine, rund 4.900 Kulturinitiativen, die Feuerwehren, Bildung und Soziales in den Regionen unterstützt. Beeindruckende Zahlen, die zu einer Bruttowertschöpfung von über 51 Millionen Euro führen. Den gesamten Sozialbericht finden Sie online auf unserer Homepage www.drautalbank.at. Getreu diesem Motto verstehen wir unsere regionale **Erneuerbare-Energie-Initiative**, mit der **WIR** einen nachhaltig positiven Beitrag zur Energie- und Klimawende im Unteren Drautal leisten (Seite 8).

Wechsel. Nach 17 Jahren in der Geschäftsleitung der Drautalbank übergibt Direktor Mag. Bernhard Sonvilla mit Jahresende die Marktagenden an Benjamin Grojer, MBA. Wir haben beide Herren für ein ausführliches Interview vor den Vorhang gebeten (Seite 4/5).

Tipps beim Veranlagten. Wie Sie auch in unsicheren Zeiten die richtigen Entscheidungen treffen und mehr aus Ihren Ersparnissen machen können, lesen Sie auf Seite 6.

Notar. Weil man an etlichen Stationen des Lebens einfach Rechtssicherheit braucht, gibt es Notare. Unsere neue Notarin in Paternion, Dr. Bettina Piber, informiert in dieser Miteinander-Ausgabe erstmals über klassische Irrtümer beim Erben (Seite 7).

Jugend. Mit Geld richtig umgehen zu lernen und dabei

einen verlässlichen Partner zur Seite zu haben, ist auch für junge Menschen sehr wichtig. Wir haben, beginnend mit dem Sumsi-Club, dem Jugendkonto und dem Raiffeisen-Jugendclub attraktive Angebote für junge Menschen (Seite 7).

Unsere Bilanz und Generalversammlung. Unser Jahresabschluss 2024 ist erstellt und bereits geprüft. Die Einladung zu unserer Mitgliederversammlung finden Sie auf Seite 5. Wir sind abermals stolz, über ein erfolgreiches Geschäftsjahr berichten zu können, und bedanken uns an dieser Stelle bei

all unseren Kunden für das Vertrauen. **WIR** stehen für Stabilität, Vertrauen und Sicherheit und wir stehen Ihnen auch zukünftig als verlässlicher Bankpartner zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe! **WIR** wünschen Ihnen noch einen schönen Sommer! Wir freuen uns, Sie auf unserer Generalversammlung am 12. August zu treffen (Einladung auf Seite 5).

Dir. Mag. Bernhard Sonvilla
Benjamin Grojer, MBA
Mag. Hans Jörg Köfler

IMPRESSUM:

Kundenmagazin der Raiffeisenbank Drautal,
Herausgeber und Verleger: Raiffeisenbank Drautal reg. Gen.m.b.H.,
9710 Feistritz/Drau, Villacher Straße 74,
Fotos: Oskar Höher und Drautalbank, Gestaltung und Druck:
Gerin Druck GmbH – Gerinstraße 1-3, 2120 Wolkersdorf.

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

„Bin stolz, ein kerngesundes Haus übergeben zu können“



Benjamin Grojer, MBA, übernimmt mit Jahreswechsel die Funktion von Direktor Mag. Bernhard Sonvilla

Wechsel in der Geschäftsleitung der Drautalbank steht bevor. Nach 17 Jahren in der Geschäftsleitung übergibt Direktor Mag. Bernhard Sonvilla mit Jahresende die Marktagenden an Benjamin Grojer, MBA.

Mit Ende dieses Jahres endet Ihre aktive Berufslaufbahn. Mit welchem Gefühl erleben Sie die letzten Monate?

Bernhard Sonvilla: Mit einem guten Gefühl. Unsere Drautalbank ist gut aufgestellt und sehr erfolgreich. Die Nachfolge haben wir bereits rechtzeitig geregelt. Benjamin Grojer ist seit Jahresbeginn als mein Nachfolger in Funktion und die Übergabe läuft bestens.

Ein Blick zurück: Welche waren die sogenannten Meilensteine?

Was ist in Ihrer Zeit besonders gut gelungen?

Sonvilla: Es gab sowohl organisatorisch als auch baulich Einiges zu tun. Die Zusammenlegung der Geschäftsleitung, Firmenbank und Marktfolge, an einem Standort haben wir vollzogen. Damit verbunden war der Ausbau unseres Bankhauses in Feistritz im Jahr 2015 und der Zubau 2019. Der Standort Paternion wurde 2021 hochmodern in ein Kompetenzzentrum für Privatkunden und Wohnbaufinanzierungen umgebaut. Gelingen ist auch die regional bemerkenswerte Fusion mit Maria Saal, eine absolut richtige Entscheidung unserer erfahrenen Funktionäre, die sich für beide Häuser als sehr positiv erweist. Die Neugestaltung des Kundenbereiches in Feistritz ist in die Wege

geleitet, wird jedoch erst 2026 baulich umgesetzt.

Wie schaut die wirtschaftliche Bilanz aus? In Ihrer Ära waren ja doch einige heftige Krisen zu meistern.

Sonvilla: In der Tat! Es gab Wirtschafts-/Finanz-/Schuldenkrisen zu stemmen, zuletzt der Zinsschock bis hin zu Corona. Die Jahre waren gekennzeichnet von herausfordernden Rahmenbedingungen. Unsere im Vergleich eher konservative Geschäftspolitik hat sich gerade in schwierigen Zeiten als absolut richtig erwiesen. Wir waren in all den Jahren wirtschaftlich sehr erfolgreich und stehen heute stärker denn je da. Wir verfügen über eine hervorragende Eigenmittelausstattung. Das ist kein Selbstzweck – sondern höchste Sicherheit

für unser Kunden. Wir sind der verlässliche Finanzpartner in der Region. Mein Dank gilt an dieser Stelle besonders meinem langjährigen Partner in der Geschäftsleitung, Mag. Hans-Jörg Köfler. Und natürlich unseren engagierten Mitarbeitern. Man ist, gemäß unserem Raiffeisen Motto MITEINANDER, nur im Team erfolgreich. Danke auch an unsere Funktionäre für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und natürlich all unseren Kunden. Ich bin stolz auf die Drautalbank, und es ist ein sehr gutes Gefühl, ein tatsächlich kerngesundes Haus übergeben zu können.

Worin liegen die Herausforderungen der Zukunft für die Drautalbank?

Sonvilla: Benjamin Grojer wird diese Frage später beantwor-

ten. Ganz allgemein sorgen mich aber der fortschreitende Verlust der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaftsunternehmen und die überbordende Regulatorik im Bankenbereich. Mehr als Lippenbekenntnisse kann ich derzeit diesbezüglich politisch nicht erkennen. Zum Glück sind Regionalbanken wichtiger und moderner denn je. Persönliche Nähe und individuelle Beratung durch vertraute Gesichter werden von unseren Kunden hochgeschätzt und unterscheiden uns ganz wesentlich vom Mitbewerber.

Der offizielle Ruhestand steht bevor, was planen Sie mit der neu gewonnenen Freizeit?

Sonvilla: Sport, Reisen und Familie stehen am Plan. Ganz untätig zu sein, kann ich mir nicht vorstellen. Schauen wir, ob sich abseits der Finanzwelt vielleicht etwas Neues ergibt ...

Herr Grojer, Sie sind bereits seit mehr als 16 Jahren bei Raiffeisen tätig. Wie würden Sie sich kurz beschreiben und vorstellen?

Benjamin Grojer: Ich habe in Klagenfurt eine kaufmännische Ausbildung in der Handelsakademie absolviert und an der Universität Klagenfurt das Studium Wirtschaft und Recht abgeschlossen. Das Bankgeschäft habe ich in Maria Saal von der

Pike auf gelernt. Die Kombination aus Theorie und Praxis erachte ich als besonders wertvoll. Nach meinem Studium in Klagenfurt durfte ich mein Wissen an der Universität Sheffield in England vertiefen. Das hat meiner Ausbildung eine globalere Facette hinzugefügt. Ich habe außerdem die Bankenausbildung bei Raiffeisen absolviert, war in der Kundenberatung tätig und durfte zusätzlich die Managementausbildung für Geschäftsleiter in Wien besuchen. Bevor ich in die Geschäftsleitung der Drautalbank gekommen bin, hatte ich bereits die Prokura.

Wie geht es Ihnen als derzeitiger Juniorpartner in der Geschäftsleitung?

Grojer: Ich bringe ein solides Paket an praktischer und theoretischer Erfahrung mit in die Geschäftsleitung der Drautalbank. Ich freue mich sehr, dass ich nun mit zwei sehr erfahrenen Geschäftsleiterkollegen kooperieren darf. Die Übergangszeit ist gut, um aus dem Wissensschatz zu profitieren. Und ich freue mich sehr, die Geschicke der Drautalbank, zu der ja auch das Kundencenter Maria Saal gehört, mitgestalten zu können. Mein besonderer Dank an dieser Stelle an Bernhard Sonvilla für die vertrauensvolle und sehr kollegiale Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Wo sehen Sie die zukünftigen Herausforderungen und Chancen für Regionalbanken, speziell der Drautalbank?

Grojer: Seit meinem Start bei Raiffeisen im Jahr 2009 hat sich in der Bankenwelt viel getan. Der Finanzsektor hat sich enorm verändert. Wie Bernhard Sonvilla gesagt hat, haben wir etliche Krisen hinter uns. Europa und auch Österreich müssen mit einem noch nie dagewesenen wirtschaftlichen Abschwung zurechtkommen. Auch wenn es leicht positive Signale gibt, scheint die Talsohle noch nicht durchschritten. Für uns Regionalbanken gibt es neben globalen Herausforderungen auch regionale Themen zu stemmen: Wegen unserer dichten Filialstruktur, zu der wir uns einhellig bekennen, haben wir natürlich hohe Fixkosten. Ich darf daran erinnern, dass gewisse Großbanken in ganz Kärnten weniger Filialen betreiben als die Drautalbank. Wir sind und bleiben der Finanz-Nahversorger der Region und wollen bei unseren Kunden sein. Dazu beschäftigt uns die immer stärker werdende Digitalisierung. Wir bieten unseren Kunden IT-Systeme auf Höhe der Zeit, damit jeder seine Bankgeschäfte rund um die Uhr selbständig erledigen kann. Für uns gilt beides: modernes Online-Banking mit ELBA und individuelle Beratung in unseren Bankhäusern.

Wie sieht es mit der Zukunft des Bankgeschäftes aus?

Grojer: Unser Bundesland ist mit einem demographischen Wandel konfrontiert und wir haben uns strategisch auszurichten. Ziel muss es sein in unseren Regionen „gesund“ zu wachsen. Seit der Bankenkrise 2008 sind die regulatorischen Anforderungen im Bankgeschäft immens gestiegen, binden Ressourcen und verursachen hohe Kosten. Dazu kommen Vorschriften bezüglich Nachhaltigkeit und Klima. Auch der Markteintritt neuer Online-Anbieter wird uns fordern.

Wie wollen Sie mit diesen Herausforderungen umgehen?

Grojer: Es gilt, das Gleichgewicht zwischen Digitalisierung und Regionalität ausgewogen zu halten. Qualitativ hochwertige Beratung und persönliche Nähe, die immer ein Markenzeichen der Drautalbank waren, wird und muss es auch weiterhin geben. Wir investieren in unsere Mitarbeiter, um auf dem modernsten Stand zu sein und besten Service bieten zu können. Wir haben ein solides Fundament und gehen optimistisch in die Zukunft.

Generalversammlung

Einladung

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Alle **Mitglieder der Drautalbank** sind herzlich dazu eingeladen und stimmberechtigt.

zur Ordentlichen **Generalversammlung** der Raiffeisenbank Drautal

Wann: am Dienstag, dem 12. August, um 18:30 Uhr

Wo: im Götzstadel in Paternion

Die Einberufung inklusive Tagesordnung liegt fristgerecht, d.h. 14 Tage vor dem Termin, in den Bankstellen der Drautalbank auf.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wie veranlagt man in herausfordernden Zeiten?

Beim Veranlagen und Investieren macht es der richtige Mix aus, weiß Drautalbank-Wertpapierberater Michael Golger.

Die geopolitischen Risiken und Eskalationen nehmen leider weiter zu. Kriege in der Ukraine, in Israel und Gaza und nun auch im Iran. Dazu der Handelskrieg der USA gegen den Rest der Welt. Sind die Finanzmärkte zu sorglos angesichts der aktuellen Krisen? Politische Börsen haben bekanntlich kurze Beine, die Märkte sind grundsätzlich zukunftsorientiert und langfristig ausgerichtet und preisen meist die erwartete wirtschaftliche Erholung ein. Viele Anleger sind mittlerweile krisenerprobt und wissen, dass es meist schnell wieder zur gewünschten Erholung der Märkte kommt. Unsicherheit und eine gewisse Volatilität gehören zum gewohnten Alltag. Die schlechteste Entscheidung ist in der Regel, nicht investiert zu sein.

Kontinuierlich Ansparen für langfristigen Erfolg. Studien belegen, dass Mann und Frau den richtigen Zeitpunkt zum Investieren selten erwischen. Kontinuierliches Ansparen führt in der Regel zu höheren Erträgen, da man Niedrigstände kaum erwischt und meist Kursanstiege verpasst. Durch regelmäßiges Investieren profitiert man vom bekannten Cost-Average-Effekt.

Der richtige Mix ist wichtig.

Um langfristig Vermögen aufzubauen, führt kein Weg an den Finanzmärkten vorbei. Dabei gilt es drei Grundtugenden zu beachten: erstens möglichst breite Streuung Ihrer Veranlagung, zweitens die Berücksichtigung der für Sie passenden Anlagedauer und drittens Ihr Sicherheitsbedürfnis. Was dabei noch wichtig ist: bereits in jüngeren Jahren langfristig zu denken und vom Zinseszinsseffekt zu profitieren. Und unterliegen Sie nicht der Verlockung des schnellen Gewinnes - investieren Sie nur in Produkte, die Sie verstehen!

Finanzmärkte sind auch Frauensache. Man kann nicht oft genug darauf hinweisen. Frauen sind leider nach wie vor an den Kapitalmärkten unterrepräsentiert. Die Gründe sind meist traditionelle, damit aber sicher nicht mehr zeitgemäß. Unser Appell an viele unserer Kundinnen: Nehmen Sie Ihre finanzielle Zukunft frühzeitig selbst in die eigene Hand und schaffen Sie sich damit finanzielle Unabhängigkeit.

Gute Beratung lohnt sich. WIR als Raiffeisen bieten eine Vielzahl von passenden Lösungen, wo bereits mit kleinen monatlichen Beträgen ein breiter Vermögensaufbau möglich ist. Kontaktieren Sie Ihren persönlichen Berater in der Drautalbank und vereinbaren Sie ein ganz auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Beratungsgespräch. Nutzen Sie auch unsere online Informationen im „Mein ELBA“ oder auf unserer Homepage.



Dürfen wir Ihnen vorstellen?



Sebastian Fischer hat mit Jänner 2025 die Leitung des Kundengeschäfts im Kundencenter Maria Saal übernommen.

Zuvor war er 13 Jahre bei der Sparkasse Feldkirchen/Kärnten tätig, zuletzt 4 Jahre lang als Filialverbundleiter.

Mit seiner langjährigen, umfassenden Erfahrung im Privatkundengeschäft, freut er sich darauf, zukünftig gemeinsam mit dem bewährten Kundencenter-Team die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden bestmöglich zu erfüllen.

Am Tennisplatz sowie bei gemeinsamen Unternehmungen und Reisen mit seiner Lebensgefährtin findet er Ausgleich zu Job und berufsbegleitendem Studium.



Dr. Bettina Piber

Klassische Irrtümer beim Erben

Was glauben Sie:

- Dürfen Sie mit dem Kfz ihres Gatten nach dessen Tod weiterfahren?
- Reicht die Zeichnungsberechtigung am Konto des Partners, um weiter Geld zu beheben?

In beiden Fällen lautet die klare Antwort: **NEIN!**

Die Zeichnungsberechtigung am Konto erlischt automatisch mit dem Todesfall. Das Konto wird gesperrt. Dies bedeutet, dass (zumindest vorerst einmal) auch monatliche Abbuchungen, wie z.B. für Strom, Heizung, etc. nicht mehr durchgeführt werden. Die Lösung könnte hier ein gemeinsames „ODER“ Konto sein.

Wenn der (Zulassungs-) Besitzer eines KFZ verstirbt, wird es oft noch komplizierter. Im Verlassenschaftsverfahren muss nämlich zuerst geklärt werden, wer der Erbe ist und ob Schulden vorhanden sind. Oft wird daher das KFZ erst Wochen oder Monate nach dem Todesfall wieder freigegeben. Dies verursacht insbesondere dann Probleme, wenn das KFZ überwiegend von anderen Familienmitgliedern benutzt wurde.

Hier könnte die Lösung zum Beispiel darin bestehen, dass KFZ von vornherein auf zwei Zulassungsbesitzer anzumelden.

Diese und andere praktische Tipps zum Thema **Erben & Vererben** können Sie sich auch direkt bei mir im Notariat Paternion im Zuge einer kostenlosen Erstberatung oder bei den Sprechtagen in Ihrer Gemeinde holen.

Als neue Notarin in Paternion bin ich mit meinem Team gerne für Sie da!
Ihre, **Dr. Bettina Piber**

www.ihr-notariat-paternion.at

Raiffeisen Jugendkonto



Der Club der starken Vorteile

Sichere dir ermäßigte Tickets für Konzerte, Events und Festivals

Genieße zahlreiche Vorteile bei unseren Partnerbetrieben (z.B. Wörtherseeschiffahrt, Schülerhilfe, Jump Dome und, und, und ...)

Gewinne VIP Tickets für Kinopremieren von Blockbustern im Cineplexx Villach und Klagenfurt

- Gratis Kontoführung
- Gratis Mitgliedschaft im Raiffeisen Jugendclub
- Gratis Online Banking mit MEIN Elba
- Gratis Mobile Banking mit der MEIN Elba-App am Smartphone
- Gratis Raiffeisen Club Debitkarte
- Kontaktlos bezahlen mit RaiPay, ApplePay, LAKSPay Garmin Pay und SwatchPAY!
- u.v.m.

Die Raiffeisenbank übernimmt die Kosten für das Konto während der Schulzeit bis zum 19. Geburtstag bzw. während der Lehr- oder Studienzeit bis zum 24. Geburtstag.



Komm in eine unserer Bankstellen und lass dich beraten!
Vereinbare gerne einen Termin unter Tel. 04245 64000

Julia Zenz, Johanna Liesinger und ihre Kollegen beraten junge Kunden gerne.

Energie-Genossenschaft UNTERES DRAUTAL OST gegründet – Beitritt ab sofort möglich!

Wegfall der Strompreisbremse, steigende Netzegebühren, der erneuerbare Förderbeitrag und die Elektrizitätsabgabe wurden auch wieder eingeführt. Die Mehrbelastung der Haushalte durch die gestiegene Stromrechnung ist merklich. Spürbare Verbesserungen für Energieproduzenten (Einspeiser) und Verbraucher (Abnehmer) bringen Erneuerbare Energie-Genossenschaften (EEG).

Die Energie-Genossenschaft Unteres Drautal Ost wurde dieser Tage gegründet. Das erforderliche Startkapital für Organisation, die technische und kaufmännische Infrastruktur hat dabei die Drautalbank übernommen. „Wir unterstützen damit Produzenten, helfen Verbrauchern zu sparen und leisten so einen nachhaltig positiven Beitrag für Klima-

und Energiewende im Unteren Drautal“, sagt Drautalbank Geschäftsführer Mag. Hans-Jörg Köfler, zugleich Obmann der neuen Energie-Genossenschaft.

Was ist eine Energiegemeinschaft und wer kann teilnehmen?

Die EEG ist ein Zusammenschluss von Stromerzeugern und Stromabnehmern. Jeder (Private, Betrieb, Gemeinden) kann mitmachen und vom Strom (Sonne, Wasser, Biomasse) aus der Region profitieren. Die Teilnehmer müssen im Einzugsgebiet ein und desselben Umspannwerkes liegen – für Drautal Ost ist dies das Umspannwerk Gummern.

Die EEG Unteres Drautal Ost deckt somit folgendes Einzugsgebiet ab: Gummern, Puch, Töplitsch, Ebenwald, Kreuzen, Feffernitz, Feistritz, Paternion,

Weissenstein, Teile von Fresach und auch das Hochtal (Mittelwald bis Bleiberg).

Betreffend die Regionen Stockenboi, Zlan und Ferndorf gilt es noch, eine Gesetzesänderung abzuwarten. Demnächst sollte ein Start möglich werden.

Welche Vorteile haben Teilnehmer einer EEG?

Die gemeinschaftliche Nutzung

von erzeugtem Strom innerhalb der Gemeinschaft bringt wirtschaftliche Vorteile für Stromproduzenten und deren Abnehmer. Da die EEG nicht gewinnorientiert ist, zahlen Stromabnehmer bis zu einem Drittel weniger für Netzentgelte und gesetzliche Abgaben und erhalten ihren Strom damit insgesamt zu einem günstigeren Preis. Die Stromerzeuger profitieren von einer attraktiveren Strompreisvergütung.

Der Weg zur Mitgliedschaft:

registrieren Sie sich online unter **www.energie-genossenschaften.at**, wenn Sie einen kommunikationsfähigen Smartmeter haben.

Der Genossenschaftsanteil beträgt € 10,- und als Stromeinspeiser sind € 100,- als Beitrittsgebühr zu leisten.



JETZT PARTNER WERDEN

GÜNSTIGER STROM AUS DER REGION

**MIT DER ENERGIE-GENOSSENSCHAFT
GEMEINSAM ZU MEHR ERSPARNIS**

WIR MACHT'S MÖGLICH